

Grandioser Abschluss mit Bachscher Fantasie

Hornow Fast alle Bankreihen in der St. Martinskirche zu Hornow waren besetzt als das „Voluntary in A“ vom Engländer William Selby erklang. An der Orgel saß der international agierende Organist Philip Crozier aus Montreal, der in den Wochen zuvor bereits an den riesigen Orgeln im belgischen Gent, im holländischen Nordwijk und im Kölner Dom konzertierte hatte.



Die etwa 130 Besucher des vorletzten Konzertes der internationalen Orgelreihe „Mixtur im Bass“ haben am Samstag einen spielfreudigen Philip Crozier erlebt, der begeistert an der kleinen Hornower Orgel mit nur acht Klangfarben gespielt hat. Besonders hervorzuheben sind die Partita „Werde munter, mein Gemüte“ vom Barockkomponisten Johann Pachelbel und die folgenden zwei Paraphrasen des 1950 geborenen kanadischen Landsmannes Denis Bedard. Freude brachte ebenso die Humoresque von Pietro A. Yon, die eigentlich für Flöte geschrieben wurde und so mit dem Orgelregister Flöte acht Fuß vorgetragen wurde. Weiter im Programm waren Mendelssohn Bartholdys Präludium und Fuge G-Dur und drei barocke Stücke vom norddeutschen Komponisten Dietrich Buxtehude. Das Konzert schloss mit der weitgehend unbekannteren Fantasie G-Dur BWV 571 vom Leipziger Thomaskantor Johann Sebastian Bach, ein grandioses Ende, das nicht enden wollenden Beifall brachte.



Am Sonnabend (22.8.2009) um 17 Uhr konzertierte der weltweit agierende kanadische Organist Philip Crozier an der historischen Sauer-Orgel in der ev. Dorfkirche St. Martin in Hornow bei Spremberg. Dieses Konzert gehört zum Abschlusswochenende des Niederlausitzer Orgelfestival „Mixtur im Bass“.

Nachdem dem Künstler von der sehr engagierten Hornower Organistin Irene Nitschke für die dem Ort und seinen Musik interessierten Gästen überbrachten musikalischen Schätze eine Schatztruhe aus Schokolade überreicht wurde, bedankte sich seinerseits Philip Crozier mit einem Stück von Joseph Haydn.

Es war eine wunderbare und von den Besuchern gut aufgenommene Geste, dass am Ausgang jeder ein Stück Schokolade der ortsansässigen Manufaktur erhielt. „Ein Kompliment für dieses großartige ehrenamtliche Engagement“, so verabschiedete sich ein Herr aus Augsburg, dem das Gesamterlebnis von Kirchenführung, Vorstellung der Klangfarben der Orgel und das Konzert sehr gut gefiel. Ein Ehepaar aus Cottbus wolle sich auch das sonntägliche Abschlusskonzert in der katholischen Stiftskirche Neuzelle nicht entgehen lassen.

Der kanadische Musikdirektor Philip Crozier war begeistert. Soviel interessantes Drumherum um ein Orgelkonzert habe er selten erlebt. Er sagt: „Orgelkonzerte in großen Kathedralen haben zwar den Vorteil eines gewaltigen Nachhalls der Akkorde in den Gewölben, aber beim Konzert in der Dorfkirche Hornow ist dieser Nachhall in den Herzen der Menschen zu spüren.“

Den Konzertbesuchern war zuvor bei einem Kirchenrundgang das Gotteshaus näher gebracht worden. *Die Autorin studiert Theaterwissenschaft in Leipzig
Von Margarete Bönisch